Die Erinnerungsstätte zeigt einige der wenigen erhaltenen Objekte von Claus Schenk Graf von Stauffenberg.

An einem interaktiven Multitouch-Medientisch können die Ereignisse vom 20. Juli 1944 nachvollzogen werden.

Der Attentäter

Er riskierte alles und verlor alles. Bevor sich Claus Schenk Graf von Stauffenberg gegen Hitler wandte und dafür mit dem Leben bezahlte, war seine Biografie eng mit Stuttgart verbunden. Er wuchs dort im Alten Schloss auf, als sein Vater Oberhofmarschall des württembergischen Königs war.

Stauffenbergs militärische Laufbahn begann in der ersten deutschen Demokratie, in der nationalsozialistischen Wehrmacht machte er Karriere als hoher Offizier. Doch ab Sommer 1943 entwickelte er sich zur treibenden Kraft der Umsturzbewegung gegen das NS-Terrorregime. Nach dem gescheiterten Anschlag wurde er erschossen.

Die Ausstellung zeigt Stauffenbergs Handeln in der Zeit des Nationalsozialismus und seinen Wandel vom engagierten und systemtreuen Offizier zu einer Schlüsselfigur der Umsturzbewegung. Sie blickt aus mehreren Perspektiven auf die Person Stauffenbergs und seine Motive.

Der Umsturzversuch

Am 20. Juli 1944 nahm Stauffenberg Sprengstoff mit in das Führerhauptquartier Wolfsschanze bei Rastenburg (heute Kętrzyn, Polen). Er wollte während einer Besprechung Hitler töten und das NS-Regime stürzen. Als Attentäter und maßgeblicher Kopf des Umsturzversuchs kam ihm am 20. Juli 1944 eine zentrale Rolle zu.

Die Umsturzbewegung bestand aus einem breiten Netzwerk von Persönlichkeiten verschiedener politischer und weltanschaulicher Lager. Eine Medienstation macht die vielfältigen Verbindungen zwischen den Mitverschworenen sichtbar und ermöglicht biografische Recherchen.

Die Dramatik der Ereignisse am 20. Juli im Führerhauptquartier Wolfsschanze sowie an verschiedenen Orten im deutschen Reich und in besetzten Gebieten lässt sich an einem interaktiven Multitouch-Medientisch nachvollziehen. Was passierte an dem Tag in Berlin, Prag, Paris oder Stuttgart? Die Besucher*innen können ihren eigenen Fragen an die Geschichte des Geschehens nachgehen.

Layout/Covergestaltung: lahaye tiedemann, Ulm
Fotonachweis: Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Daniel Stauch

Stauffenberg-
Erinnerungsstätte

Haus der Geschichte
Baden
Württemberg

ATTENTAT.
STAUFFENBERG

Ausstellung in
der Stauffenberg-
Erinnerungsstätte im
Alten Schloss Stuttgart

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg hat das Museum im Jahr 2022 multimedial und neu inszeniert wiedereröffnet.

Die Ausstellung

Wer war der Mann, der Adolf Hitler töten wollte, und warum ist er heute so umstritten? Wie verlief das Attentat? Wie sollte das NS-Terrorregime beseitigt werden, und wer war am Umsturzversuch beteiligt? Was geschah am 20. Juli 1944 an den Schaltstellen in Europa?

„Attentat.Stauffenberg“ ist ein neuer Typus Erinnerungsstätte: Im Zentrum stehen die Biografie des Hitler-Attentäters Claus Schenk Graf von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944. Eine Kunstinstallation setzt sich mit der fehlgeschlagenen Tat, der Dramaturgie der Ereignisse und der Tragödie des Scheiterns auseinander. Zu sehen sind einige der seltenen erhaltenen Originalobjekte von Stauffenberg.

Die Ausstellung fordert dazu auf, sich ein eigenes Bild von Stauffenberg zu machen. Sie verdeutlicht, wie unterschiedlich seine Person und das Attentat in verschiedenen Zeiten, von unterschiedlichen Gruppierungen und in mehreren Ländern bewertet wurden und werden. Medienstationen ermöglichen, die Inhalte der Ausstellung aktiv zu erleben.

Die Stauffenberg-Erinnerungsstätte mit ihrer neuen Ausstellung ist im Archivbau des Alten Schlosses in Stuttgart untergebracht.

Führungen

ÜBERBLICKSFÜHRUNG (ca. 60 min)
KOMBIFÜHRUNG: WIDERSTAND UND VERFOLGUNG (ca. 90 min)
Museumsgespräch in der Ausstellung und der ehemaligen Gestapo-Zentrale „Hotel Silber“

Workshops für Schulklassen und Gruppen

STAUFFENBERG UND DER 20. JULI 1944. WIDERSTAND UND ERINNERUNGSKULTUR (ca. 120 min)
Workshop zum Weg Stauffenbergs vom kriegsbegeisterten Offizier in den Widerstand und zu den Ereignissen des 20. Juli 1944 sowie zu Fragen der Erinnerungskultur heute
ORTE DES WIDERSTANDS (ca. 120 min)
Interaktiver Rundgang ausgehend von der Ausstellung zu historischen Orten in der Stuttgarter Innenstadt, an denen Menschen Widerstand geleistet haben und verfolgt wurden

Beratung

Dr. Caroline Gritschke, Tel.: 0711 212 3969,
E-Mail: caroline.gritschke@hdgbw.de

Attentat. Stauffenberg
Dauerausstellung in der Stauffenberg-Erinnerungsstätte des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

www.stauffenberg-museum.de

Altes Schloss
Stauffenberg-Platz
70173 Stuttgart

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
und Feiertage: 10 bis 18 Uhr

Information & Buchung
Tel.: 0711 212 3989
besucherdienst@hdgbw.de

Eintritt frei

Ein **Magazin** zur Ausstellung ist für 4 Euro in der Erinnerungsstätte und unter museumsshop@hdgbw.de erhältlich.

Projekt- und Ausstellungsleitung: Dr. Cornelia Hecht-Zeiler
Kurator: Dr. Christopher Dowe
Ausstellungsgestaltung und Kunstinstallation:
Hans Dieter Schaal, Attenweiler

Haus der Geschichte
Baden
Württemberg

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien